

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 99 (2024)
Heft: 3

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

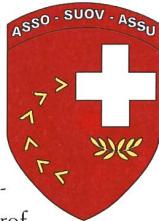
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

«Checkliste zur Neutralität der Schweiz»

(Prof. em. Alois Riklin)

Auf Anregung des Veteranenobmanns, Oberst a D Toni Frisch sowie in Absprache mit dem Autor, Prof. em. Alois Riklin und in enger Zusammenarbeit mit der Chefredaktion der ASMZ, ermöglichen wir hier in einer Miniserie den Zugang zu einem interessanten und höchst aktuellen Artikel, verfasst von Dr. iur. Alois Riklin (*1935), emeritierter Professor für Politikwissenschaft der Universität St. Gallen, Oberst a D.



Riklin hat den Artikel zur Klärung der zurzeit in der Schweiz laufenden, verwirrenden und polarisierenden Neutralitätsdiskussion verfasst. Diese «Checkliste» soll das minimale Grundwissen zur schweizerischen Neutralität möglichst verständlich und präzise zusammenstellen, heisst es in der ASMZ.

Siebter und letzter Teil

Aussen- und Innenansicht der schweizerischen Neutralität

Die Schweiz hat die Neutralität nicht erfunden. Aber sie hat die Neutralität weltweit am längsten praktiziert, nämlich rund ein halbes Jahrtausend. Und sie hat zur völkerrechtlichen Ausgestaltung der Landneutralität am meisten beigetragen (zum Beispiel Schutzmandate, Flüchtlinge, Internierung, Freihandel).

Aus fremdländischer Sicht wurde und wird die schweizerische Neutralität unterschiedlich wahrgenommen, von den einen als honoriger Friedensbeitrag oder wenigstens als Politik der Selbstbehauptung eines Kleinstaats respektiert, von anderen als Heuchelei, Feigheit, Schwarzfahrerei und Profitsucht beargwöhnt. Während dem Ukrainekrieg ist unter den demokratischen Staaten das zögerliche Verhalten der Schweiz nicht gut angekommen und die Ablehnung der Wiederausfuhr von Kriegsmaterial nicht verstanden worden.

Aus schweizerischer Sicht ist die Geschichte der schweizerischen Neutralität, abgesehen von der Zeit 1798 bis 1815, eine Erfolgsgeschichte. Sie hat mitgeholfen, den inneren Zusammenhalt zu stärken, die Existenz der Eidgenossenschaft zu sichern

und das Land aus Kriegen herauszuhalten. Die Neutralität galt überwiegend als kluges Konzept der Interessenwahrung, als legitime Politik eines Kleinstaats gegenüber den Grossmächten. In Ermangelung der Macht, über die grosse Staaten und Staatenverbindungen gebieten, versuchte der Kleinstaat, mit Schlauheit durchzukommen. Zugleich verschaffte sich die Schweiz internationales Wohlwollen, indem sie das nüchternen Kalkül der Interessenwahrung durch solidarische Dienstleistungen wettzumachen versuchte.

Aufgrund der geschichtlichen Erfahrung erstaunt es nicht, dass Schweizer und Schweizerinnen die Neutralität in einem positiven Licht sehen. Im Zeitraum 1995 bis 2022 stimmten 80 bis 97 Prozent mit steigender Tendenz dem Statement zu: «Die Schweiz sollte die Neutralität beibehalten.» Zwischen 1999 und 2022 befürworteten mit aufsteigender Tendenz 65 bis 87 Prozent die Aussage: «Die Neutralität ist untrennbar mit unserem schweizerischen Staatsgedanken verbunden.»

Schweizerische Neutralität heute

Während die Schweizer Bevölkerung grossmehrheitlich zur Neutralität steht, ist in der Öffentlichkeit die zuvor schon polarisierte Neutralitätsdiskussion mitten im Ukrainekrieg zu einem heillosen Stimmengezwirr eskaliert. Es reicht von der umfassenden (Blocher), integralen, immerwährenden und stärker bewaffneten Neutralität über die differentielle, aktive (Calmy-Rey), kooperative (Cassis), nichtdauernde (Rhinow), bündnisfreie, bündnisnahe (Villiger, Amherd, Burkart, Hässler), unbewaffnete (GSoA) und anständige Neutralität (Pfister) bis zur Infragestellung des Haager Neutralitätsrechts und zum Neutralitätsverzicht (Cottier).

Sind angesichts der überwältigenden Neutralitätstreue der Bevölkerung, der Verwirrung stiftenden Polarisierung der Neutralitätsexperten und des ungewissen Ausgangs des Ukrainekrieges Entscheidungen über die Zukunft der Neutralität im jetzigen Zeitpunkt sinnvoll? Sicher nicht! Mitten in einem Sturm wirft man den bewährten Kompass nicht vorschnell ins Korn. Was jetzt not tut, ist nicht eine ausufernde Neutralitätsdebatte, sondern priorität die best-

mögliche humanitäre Hilfe für die notleidenden Menschen in der Ukraine.

Das war der letzte Teil der «Checkliste zur Neutralität der Schweiz», geschrieben von Dr. iur. Alois Riklin.

An dieser Stelle gilt der Dank der Chefredaktion der ASMZ, die uns, auf Anregung des Veteranenobmanns SUOV, Oberst Toni Frisch, diesen Text zur Publikation freigegeben hat.

Verzicht der Armee auf Grossveranstaltungen

Sie standen auch in der Agenda des SUOV, die beiden Grossveranstaltungen «AirSpirit24» und «DEFENSE 25». Doch nun hat die Armee beschlossen, diese beiden Grossanlässe sowie auch weitere Veranstaltungen, zu streichen.

Wie aus einer Mitteilung Ende Januar hervorgeht, verzichte man aufgrund der angespannten finanziellen Situation auf diese Anlässe. Zwar seien die für die Armee von grosser Bedeutung, um Vertrauen und Reputation aufzubauen, heisst es in der Mitteilung weiter. Die Sichtbarkeit der Truppe für die Bevölkerung sei eingeschränkt, da vor allem auf Waffenplätzen und somit fernab von der Bevölkerung trainiert werde.



Bild: VBS/DDPS

Das Fliegerschiessen auf der Axalp lockte jährlich Tausende Zuschauer an.

Man ist aber der Überzeugung, dass vor dem Hintergrund der angespannten finanziellen Situation ein Verzicht unumgänglich sei. Auch die Flugvorführungen auf der Axalp sind für das laufende und das nächste Jahr abgesagt worden. Gegenüber dem Schweizer Fernsehen erklärte Armeechef Korpskommandant Thomas Süssli die Situation so: «Es ist gegen unsere Überzeu-

NEUES AUS DEM SUOV

gung, diese Anlässe abzusagen. Es gibt aber drei Gründe dafür. Der erste sind die gestiegenen Betriebsausgaben, die es uns nicht mehr ermöglichen, diese Anlässe durchzuführen. Der zweite ist die Liquiditätssituation der Armee und drittens brauchen wir die Energie jetzt, um uns auf die Verteidigung zu konzentrieren.

Seitens SUOV werden die Absagen zwar bedauert. Wir respektieren den Entscheid, der sicher nicht leichtgefallen ist und stehen wie bis anhin zu unserer Armee. Wir brauchen sie.

M. Bregy
C Komm SUOV

Der Mehrsprachigkeit

Rechnung getragen

Es gibt gute Neuigkeiten von der Webseite des SUOV. Seit dem 01.01.2024 ist sie auch in französischer und italienischer Sprache aufgeschaltet.

Die französischen und italienischen Seiten wurden in erster Linie nicht von Muttersprachlern übersetzt, es darf also keine sprachliche Vollkommenheit erwartet werden. Die C Komm nimmt aber allfällige Anpassungen gerne entgegen. Wer sprachliche Fehler oder Missverständnisse entdeckt, darf sich hier melden: medien@suov.ch. Die Eingabe wird umgehend geprüft und wenn notwendig angepasst. Wir sind für diese Hilfe sehr dankbar.

Wir sind uns bewusst, dass es noch Optimierungspotenzial gibt. So ist etwa geplant, dass die Berichte für die Webseite und für den SCHWEIZER SOLDAT künftig über eine Eingabemaske direkt auf der Webseite erfolgen können.

ASSO

Depuis cette, l'ASSO soutient et renforce le corps des sous-officiers de l'armée suisse, qui constitue l'épine dorsale de l'armée.

LASSO est la seule association qui accueille des sous-officiers, des officiers ou des soldats actifs ou libérés du service de toutes les armes et fonctions de l'armée. LASSO donne ainsi une image représentative de la diversité de notre armée de milice et du principe helvétique du citoyen-soldat.

Avec l'aide de plus de 80 sections réparties dans toute la Suisse et couvrant toutes les régions linguistiques, l'ASSO poursuit trois tâches principales:

- Maintenir les capacités militaires, tant sur le plan technique que sur celui du commandement.
- Soutenir la politique de sécurité de la Suisse.
- Entretenir la camaraderie entre les membres.

Je me réjouis de vous accueillir sur notre site Internet et vous souhaite beaucoup de plaisir à découvrir nos activités. Vous y trouverez un aperçu de nos prestations et j'espère qu'elles éveilleront en vous le désir d'adhérer à nos valeurs.

COMPETENT - RESPECTE - RECONNNU

Sgt Christophe Crosat
Président

Startseite Französisch.

ASSU

Dal 1864, l'ASSU sostiene e rafforza il corpo dei sottufficiali dell'Esercito svizzero, che costituisce la spina dorsale dell'esercito.

LASSU è l'unica associazione che accoglie sottufficiali, ufficiali o soldati attivi o in pensione provenienti da tutti i ramo e funzioni dell'esercito. LASSU fornisce quindi un quadro rappresentativo della diversità del nostro esercito di milizia e del principio svizzero del cittadino soldato.

Con l'aiuto di oltre 80 sezioni distribuite in tutta la Svizzera e che coprono tutte le regioni linguistiche, l'ASSU persegue tre compiti principali:

- Mantenere le capacità militari sia a livello tecnico che di comando e di comando, sostenendo la politica di sicurezza della Svizzera e promuovere il cementamento tra i suoi membri.
- Sono felice di darvi il benvenuto sul nostro sito web e vi auguro di scoprire le nostre attività. Troverete qui una panoramica dei nostri servizi e spero che risvegli in voi il desiderio di unirvi ai nostri valori.
- COMPETENTE - RISPETTUOSO - RICONOSCUTO**

Sgt Christophe Crosat
Presidente ASSU

Startseite Italienisch.

Der Zentralvorstand freut sich bereits heute darauf, am

Samstag, 8. Juni 2024

möglichst viele Kameradinnen und Kameraden an der Delegiertenversammlung begrüßen zu dürfen.

Die Delegiertenversammlung findet heuer im Rm Bern statt.

M. Bregy
C Komm SUOV

Die Veranstaltungen finden Sie jeweils auf der Website des SUOV unter

www.suov.ch oder
scannen Sie einfach
den QR-Code.



KOMPETENT - RESPEKTIERT - ANERKANNTE

SUOV - ASSO - ASSU

DEUTSCH FRANÇAIS ITALIANO

SUOV Zentralsekretariat
Mo 12:30 - 15:30
Di 12:00 - 16:00
Mi 12:30 - 16:30 / 19:00 - 20:30
Do 12:30 - 16:30
Fr 12:30 - 15:30

info@suov.ch

+41 31 310 28 90

f
© 2024 SUOV - ASSO - ASSU

Neu kann beim Aufrufen der Seite www.suov.ch die gewünschte Sprache angewählt werden.

Bilder: Screenshots

FRANKREICH

Die französische Agentur für Beschaffung und Technologie des französischen Verteidigungsministeriums (Direction générale de l'armement, DGA) hat bei der französischen Sparte von KNDS, Nexter, 109 Radhaubitzen CAESAR MkII bestellt, wie der Hersteller mitgeteilt hat. Die Haubitzen sollen ab 2026 geliefert werden. Mit der neuen Generation des 155mm-Artilleriegeschützes CAESAR MkII sollen bis 2030 im französischen Heer die 32 Panzerhaubitzen AUF1 (Automoteur Modèle F1) auf Basis des AMX-30-Fahrgestells



Skyranger 30-Turm für die mobile Flugabwehr des Bundesheeres.



Frankreich bestellt neue Haubitzen des Typs Nexter CAESAR MkII.

und die 64 Radhaubitzen CAESAR der ersten Generation ersetzt werden. CAESAR MkII ist die seit 2021 entwickelte neue Generation der seit 2008 in das Heer eingeführten 155mm-Haubitze. Beim 6x6-Fahrgestell von Arquus wurde u.a. mit einem 338-kW-Dieselmotor und Automatikgetriebe die Mobilität verbessert. Die Besatzungskabine wurde besser geschützt. Außerdem wurde die Haubitze in das Kampfinformationssystem SCORPION integriert. Für die 155mm/L52-Kanone wird ein Munitionsvorrat von 18 Schuss am Fahrzeug mitgeführt.

ÖSTERREICH

Rheinmetall ist im Rahmen des österreichischen Aufwuchsplans durch das Bundesheer mit der Lieferung von Skyranger-Flugabwehrsystemen beauftragt worden. Der Vertrag hat ein Volumen in Höhe eines mittleren dreistelligen Millionen-EUR-Betrags. Die Auslieferung wird ab 2026 erfolgen. Bei Skyranger handelt es sich um eine vielseitige Flugabwehr-Turm-lösung, die auf der Basis diverser geeigne-

ter Fahrzeug-Plattformen realisierbar ist, hier auf dem 6x6 GDELS Pandur EVO. Skyranger vereinigt modernste Sensoren, eine leistungsstarke 30 mm Rohrbewaffnung sowie Lenkflugkörper, in diesem Fall Mistral (Missile Transportable Antiaériennes Léger) von MBDA. Mit der Beschaffung von 36 Flugabwehrsystemen Skyranger 30 auf dem 6x6 GDELS Pandur EVO sichert sich Österreich eine Vorreiterrolle in der mobilen boden-gebundenen Luftverteidigung in Europa. Das österreichische Bundesheer hat dank einer ausserordentlichen und umfassenden Situationsanalyse die Gesamterneuerung der Flugabwehr zur Priorität erklärt. Die im Dezember 2023 beschlossene Modernisierung und Aufrüstung der bestehenden stationären 35mm-Systeme zu Skyguard Next Generation (NG) bildet hierfür den ersten Schritt. Nun wird mit der Entscheidung, den Skyranger 30 einzuführen, auch die Lücke in der mobilen Flugabwehr geschlossen.



Österreichische Grossbestellung von Pandur 6x6 EVO Radpanzern.

Das Österreichische Bundesheer hat General Dynamics European Land Systems - Steyr (GDELS) mit der Lieferung von weiteren 225 Radpanzern PANDUR 6x6 EVO beauftragt. Der Auftrag sieht neben der Lieferung von hochmodernen Mannschaftstransportpanzern und flexiblen Umrüstsätzen für Sanitäts-, Führungs- und Panzerabwehr-Varianten acht weitere Fahrzeugvarianten vor, die neu in das Bun-

desheer eingeführt werden. Die Fahrzeugfamilie PANDUR 6x6 EVO wird dabei um die Varianten 120-mm-Mörserkampfsystem, mobile Flugabwehr und elektronische Kampfführung ergänzt.

Die Beschaffung erfolgt im Rahmen des «Aufbauplans 2032», mit dem die österreichischen Streitkräfte umfassend modernisiert werden sollen.

USA

Die Fallschirmjäger der 82nd Airborne Division (82. Luftlandedivision) aus Fort Bragg sind die ersten Soldaten, welche mit dem neuen Gefechtshelm der U.S. Army ausgerüstet werden. Er soll dank verbessertem Schutz auch gegen den Beschuss von Gewehren standhalten. In den USA trägt der neue Gefechtshelm die Bezeichnung «Next Generation Integrated Head Protection System» (NG-IHPS). Seit 2018 nutzten die US-Soldaten das IHPS-Vorgängersystem. Der neue Helm ist mit 3,27 Pfund Gewicht etwas schwerer als sein Vorgänger, sieht jedoch fast identisch aus. Der neue Helm soll ein höheres Schutzniveau bieten, ohne zusätzliche Schutzmodule oder Platten und damit auch gegen Gewehrbeschuss schützen. Vom IHPS-System wurden zwischen 2018 und 2022 schätzungsweise 119 000 Stück in der U.S. Army ausgegeben. Doch sein Schutz war gegen stumpfe Schläge, Splitter sowie Pistolenbeschuss ausgelegt. Es folgte eine Adaption für den Schutz gegen Handwaffen mit einem Gewicht von 2,5 Pfund als Übergangslösung. Die Weiterentwicklung beim Material soll diese Massnahme jetzt überflüssig machen. Beim NG-IHPS wird Polyethylen genutzt, und nicht mehr Aramid. Das neue Material verformt sich anders und kann so die Geschossenergie anders verteilen.

Cécile Kienzi 



Neuer Gefechtshelm für die U.S. Army.

ISRAEL

Elbit Systems hat mit der Hermes 650 Spark das neueste Mitglied seiner Familie an unbemannten Flugsystemen (Unmanned Aircraft System, UAS) vorgestellt. Wie der Hersteller Elbit Systems mitgeteilt hat, sind Ausdauer, Vielseitigkeit und kosten-effiziente Leistungen bei Einsätzen zu Lande, in der Luft und auf See die bedeu-



Hermes Spark 650 von Elbit Systems.

tendsten Merkmale des neuen Systems. Nach der Beschreibung von Elbit ist das taktische UAS Hermes 650 Spark auf Vielseitigkeit und Zuverlässigkeit ausgelegt und eignet sich dank Funktionen wie automatischer Start- und Landung (ATOL) und Autotaxi-Fähigkeit für Einsätze von kurzen Start- und Landebahnen. Für Flugmissionen in mittlerer Höhe und mit langer Flugdauer verfügt das Gerät mit einer bemerkenswerten Nutzlast von 260 kg über zwei grosse Nutzlastschächte im Rumpf und sechs feste Nutzlastaufnahmepunkte an den Flügeln. Dadurch könne es bei voller Treibstoffkapazität Nutzlasten von bis zu 120 kg tragen, ohne die Flugdauer zu beeinträchtigen.

NORWEGEN

Lockheed Martin hat den ersten von vier taktischen C-130J-30 Super Hercules-Lufttransportern mit dem Block 8.1 Upgrade an die Königlich Norwegische Luftwaffe (RNoAF) ausgeliefert. Das Flugzeug wurde von der norwegischen Besatzung aus den USA nach Norwegen überführt. Die RNoAF betreibt die Super Hercules-Flotte seit 2008. Das jetzige Upgrade soll die Interoperabilität der Super Hercules in der nordischen Region und in ganz Europa verbessern. Das Block 8.1-Upgrade enthält Software- und Hardware-Erweiterungen, die zahlreiche Verbesserungen bieten. So wurde beispielsweise die Reich-



C-130J-30 Super Hercules der Königlich Norwegischen Luftwaffe.

weite erhöht, die Navigation und das Inter-Kommunikations-System verbessert, zusätzliche bedeckte Beleuchtung hinzugefügt und die Freund-Feind-Erkennung aktualisiert. Die C-130J Super Hercules Joint User Group (JUG) treibt das laufende Block-Upgrade-Programm voran. Als Mitglied der JUG gestaltet und entwickelt Norwegen das Super Hercules Block Upgrade Programm. Der Block 8.1 ist ab jetzt der Standard für alle neuen Super Hercules-Lufttransportflugzeuge. Weitere Betreiber der Super Hercules sind etwa die US Air Force, das US Marine Corps, Australien und Frankreich.

Die norwegische Regierung hat bei Kongsberg Defence & Aerospace neue NASAMS-Luftverteidigungssysteme bestellt. Der Vertrag hat einen Wert von etwa 122 Millionen Euro, die Lieferungen werden zwischen 2026 und 2027 erwartet. Der Vertrag mit der norwegischen Verteidigungsmaterialagentur umfasst neue Starteinheiten für mehrere Raketen und neue Feuerleitzentren für NASAMS. Damit sollen die in den vergangenen beiden Jahren an die Ukraine übergebenen Ausrüstungen ersetzt werden. Durch die Lieferung erhält Norwegen nun die neueste Generation von NASAMS. Diese ist durch die offene Architektur des Systems mit neuen Technologien ausgestattet und kann auch in Zukunft an veränderte Bedrohungslagen



Neue NASAMS-Systeme für die norwegische Luftverteidigung.

angepasst werden. Das ursprüngliche norwegische Advanced Surface-to-Air Missile System (NASAMS) wurde bereits in den 1990er-Jahren an die norwegischen Streitkräfte geliefert. Heute gehören der NASAMS-Benutzergruppe 13 Nationen an.

TÜRKEI

Das türkische Kampfflugzeug der fünften Generation «Kaan», auch bekannt als Nationales Kampfflugzeug (MMU) und früher TF-X genannt, von Turkish Aerospace, absolvierte am 21. Februar 2024 seinen Erstflug. Die Kaan hob von den Produktionsanlagen von Turkish Aerospace in der Nähe von Ankara ab und wurde von einer F-16D der türkischen Luftstreitkräfte (TAF) begleitet. Nach Angaben von Turkish Aerospace war das Flugzeug 13 Minuten lang in der Luft, erreichte eine Höhe von 2438 m (8000 Fuss) und eine Geschwindigkeit von 426 km/h (230 kt). Auf der Website des Unternehmens wird die vorgesehene Leistung des Flugzeugs mit einer Geschwindigkeit von Mach 1,8 in 40 000 Fuss, einer Dienstgipfelhöhe von 55 000 Fuss und g-Grenzwerten von +9/-3,5 g angegeben. Bei einer Länge von 21 m und einer Höhe von 6 m hat das Flugzeug eine Spannweite von 14 m. Die Kaan wurde als Mehrzweckkampfflugzeug entwickelt, um die türkischen Anforderun-



Erfolgreicher Erstflug der Kaan.

gen ab etwa 2030 zu erfüllen. Die Kaan soll bis in die 2070er Jahre eingesetzt werden. Obwohl der Kaan-Prototyp im eigenen Land entwickelt und gebaut wurde, wird er derzeit von zwei aus den USA stammenden General Electric F110-GE-129-Turbinen angetrieben, die bei voller Nachbrennerleistung einen Schub von 131,2 kN liefern. Am 2. Juli 2022 veröffentlichte die SSB eine Ausschreibung für die inländische Entwicklung eines Triebwerks für die Kaan. **Cécile Kienzi** 

PERSONALIEN

Ralph Müller wird neuer CEO der RUAG MRO Holding AG

Ab dem 1. März 2024 wird Ralph Müller neuer CEO der RUAG MRD Holding AG und das Unternehmen damit operativ führen. Zuvor arbeitete er knapp zwanzig Jahre bei der Schurter Gruppe in Luzern, einem weltweit führenden Technologieunternehmen. Dabei bekleidete er verschiedene Führungspositionen auf den höchsten Managementstufen. Zuletzt war er als CEO der Schurter Gruppe tätig.



Mit Ralph Müller konnte RUAG einen erfahrenen und hochkompetenten CEO gewinnen. Besonders von seinen fundierten Kenntnissen betreffend Produktion und Innovation wird das Unternehmen nachhaltig profitieren. Unter der Führung von Ralph Müller wird RUAG weiterhin einen wesentlichen Beitrag zu Gunsten der souveränen Sicherheit der Schweiz leisten, den definierten Leistungsauftrag kundenorientiert umsetzen und die Unternehmenskultur vertrauensbasiert weiterentwickeln.

Ralph Müller ist studierter Maschinenbau-Ingenieur FH und absolvierte zusätzlich ein General-Management-Studium an der Stanford Universität in Kalifornien.

HSG ALUMNI

Events des HSG Alumni

Der Offiziersverein HSG Alumni wird im 2024 folgende Anlässe organisieren:

Mittwoch, 22. Mai 2024: Hauptversammlung vom Offiziersverein HSG Alumni

- mit Referat von Oberstlt Stefan Seiler (Head Group Human Resources & Group Corporate Services der UBS)
- gefolgt von einer Ausstellung der Fahrzeuge und Mittel der SWISSINT unter der Leitung von Oberst i Gst Christoph Fehr

Samstag, 28. September 2024: Offiziersball zu Gunsten unseres 25-jährigen Vereinsjubiläums

- im Grand Resort Bad Ragaz
- mit 120 HSG-Offizieren

*Hptm Dominik Ess,
Präsident Offiziersverein HSG Alumni*

KOCHOLYMPIADE

Erster Platz für Schweizer Armeeköche an Kocholympiade

Das Swiss Armed Forces Culinary Team (SACT) hat an der renommierten Kocholympiade der Köche in Stuttgart in der Kategorie «Community Catering» den ersten Rang erzielt.

Die aus sechs Militärköchen bestehende Mannschaft setzte sich gegen 20 weitere Teams durch und wurde zudem als bestes Militärteam aller teilnehmenden Nationen ausgezeichnet. Die international zusammengesetzte Jury verlieh dem Kochnationalteam der Schweizer Armee eine Wertung von über 90 Punkten, was einer Goldmedaille entspricht.



Grösste Kochkunst-Ausstellung der Welt

Die Olympiade der Köche in Stuttgart ist die grösste Kochkunst-Ausstellung der Welt. Sie wird alle vier Jahre durchgeführt. Gekocht wurde ein Menü für 120 Personen, bestehend aus drei Apéro-Gerichten, einer Vorspeise, zwei verschiedenen Hauptgängen mit dem Augenmerk auf Gemüse und einem Mini-Dessert.

Das Swiss Armed Forces Culinary Team (SACT) ist dem Ausbildungszentrum Verpflegung in Thun unterstellt. Es vereint ziviles Know-how mit militärischen Bedürfnissen auf höchstem Niveau.

ARTILLERIE-KOLLEGIUM

Zürcher Feuerwerker-Gesellschaft/Artillerie-Kollegium

Die Artillerie der Schweizer Armee hat wieder eine Zukunft.

Angesichts des Krieges in der Ukraine hat sich das Artillerie-Kollegium in Zürich in seinem Neujahrsblatt 2024 unter der Leitung von Oberst i Gst Holenstein mit der Zukunft der Artillerie in der Schweizer Armee befasst. Holenstein stellt fest, dass die Artillerie in der Schweizer Armee wieder eine Zukunft haben muss.

Das Know-how und die vorhandenen Kompetenzen müssten dringend erhalten bleiben, argumentiert er. Bekanntlich ist es um den eigentlichen Kernauftrag der Armee, die Fähigkeit zu kämpfen und sich zu verteidigen, schlecht bestellt. Es fehlt an Personal und Material. Dazu kommt die Tatsache, so Holenstein, dass die Fähig-

keit zu kämpfen und sich zu verteidigen nicht mehr richtig vorhanden sei. Viele Politiker und ein Teil der Bevölkerung glaubten nicht mehr, dass Panzer und Artillerie im überbauten Gebiet der Schweiz eingesetzt werden könnten. Die Ukraine und der Nahe Osten zeigten allerdings deutlich, dass schwere Mittel nicht nur im offenen Gelände, sondern auch in Dörfern und Städten mit Erfolg eingesetzt werden.

In diesem Sinn vermittelt das Neujahrsblatt einen guten Überblick in der laufenden Phase der dringenden Erneuerung unserer Armee. Es kann auf www.artilleriekollegium.ch bestellt werden. ISBN 978-3-9525780-1-8.

Peter Jenni



Bild: Werner Lenzin

Grossratspräsident Andreas Zuber, Regierungsrätin Cornelia Komposch, Wanderpreisgewinner Hauptfeldweibel Janez Györi und Hauptadjutant Paul Meier (Präsident).

THURGAUER UNTEROFFIZIERE

Überzeugt vom Stellenwert der Thurgauer Unteroffiziere

Regierungsrätin Cornelia Komposch verabschiedete sich am Freitagabend von den Unteroffizieren.

Paul Meier, Präsident der Thurgauer Unteroffiziersgesellschaft (TUOG), durfte am Freitagabend in der «Mühli» Matzingen eine grosse Zahl von Gästen begrüssen. Neben Grossratspräsident Andreas Zuber und Regierungsratspräsidentin Cornelia Komposch hatten sich zahlreiche hohe Militärs, Vertreter von Verbänden und weitere Gäste eingefunden.

Gastgeber des Schweizerischen Feldweibelverbandes

Eine besondere Herausforderung wartet dieses Jahr auf den Vorstand und die Mitglieder: Die Durchführung der 75. Dele-

giertenversammlung des Schweizerischen Feldweibelverbandes vom 6. Mai im Casino Frauenfeld.

Angemessene Ausrüstung der Armee

Grossratspräsident Andreas Zuber zeigte sich erfreut über die von der TUOG wäh-

rend des Jahres durchgeführten, gesellschaftsfördernden und weiterbildenden Anlässe. «Ich bin überzeugt, dass betreffend Armee ein Umdenken stattgefunden hat und es anerkannt wird, dass das Militär gut ausgerüstet sein muss», hob Zuber hervor.

Werner Lenzin

Jahresmeisterschaft

Die zehn Besten bei der Jahresmeisterschaft: Hptfw Janez Györi gewann die Jahresmeisterschaft mit 290 Punkten, gefolgt von: Kpl Koni Vetterli (285), Hptadj Paul Meier (270), Adj Uof Florian Berchtold (200), Wm André Hofer (180), Wm Heinrich Vetterli (175), Fw Peter Ehrbar (165), Kpl Heinz Kiedaisch (155), Hptfw Remo Howald (130) und Fw Albert Stäheli (125). le.

APRIL



Bild: VBS

Friedensförderung

SCHWEIZER SOLDAT

99. Jahrgang, Ausgabe 3 / 2024, ISSN 1424-3482.

Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.

Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Jahresabonnement (inkl. 2,6% MwSt.): Schweiz Fr. 69.50, Ausland Fr. 98.–, www.schweizer-soldat.ch

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld

Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktoren: Cécile Kienzi, Im Berg 14, 8320 Fehraltorf und Raphael Frey, Rainweg 13, 3066 Stettlen
E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch

Stv. CR: Fachhof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf.
E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch

Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88,

3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch

Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin

Rubrikredaktor SUOV: Monika Breyg, E-Mail: medien@suov.ch

Korrektorat: Jürgen Baur-Fuchs, Engelburg,

E-Mail: baur-fuchs@bluewin.ch

Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs,

E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch

Korrespondentenstab: Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan

Bühler (Panzer); Dr. Peter Forster (Strategie); Oberst i Gst

Georg Geyer (Österreich); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Pascal Kümmeling (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritter (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)

Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel

Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar

Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch

Abo-Services: Entlebucher Medienhaus AG, Schweizer Soldat, Abo-Service, Vormüli 2, Postfach 66, 6170 Schüpfheim, Telefon 041 485 85 85

E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch



Member of the European
MILITARY PRESS ASSOCIATION (EMPA)



Auch in der Schweizer
Armee setzt man
auf Lebensmittel aus
kontrollierter Herkunft.

*Auf die inneren
Werte kommt es an.*

Schweiz. Natürlich.

